4°
Theol.
syst.
715
(96

Theol. 19 L 745 / 96

Vncaluinisch Gegen Bastüblein
Oder

# Außeckung des vnge formten / dreieckichten / außkommenen Caluinischen Badstübels / so newlich ein Badbedörfftiger vnnd Morenbadverlorner / Grindiger Papist / so sich / Johann Baptista Badweiler nent / zu hohn vnnd schmach dem in Franckreich Newlichsten volbrachten Zug / der Teutschen / hat außsprengen dörffen.

## Darinnen ein Vorspiegelung von vnerhörter Badenfart der Spanischen Armada gehn Niderbaden zum gesaltzenen Weihwasser / in dem Engelländischen Mör vnd Abgrund vorgenommen: vnd bericht des Schandfleckens / den die Spanier in dieser Badenfart daruon getragen. haben / begriffen

Alles für ein Spanische kurtzweil lustig zulesen.

Durch Georg Goldrich Saltzwasser von Badborn zusamenn getragen. Im jahr 1589.

Badkurtzweil

# Auff des Joh. Baptiste Badweilers dreieckecht kalt Badstüblein

## Von Badenfart der Spanischen Armada gehn Niderbaden zum Weiwasser in Engelländischen Mör vnnd Abgrund vorgenommen.

HJcher du Badweiler Papist
Mit deim Badstüblein kalt vnd wüst/
Welchs gzüniert hast im Schweitzerland/
Vnd darnach erst gehn München gsandt.
Dieweil daselbst stäts ist bereit/
Für dich vnd dein Papistigkeit.
Ein Höllenheiß Suitrisch Südbad/
Allda man den Chrisam außbad.
Hicher/sag ich/kom du Badweiler.
Vnd andre deins fugs Lästermeuler.
Vnd lese hie in dem Tractat/
Von dem Spanischen Wasserbad.
Oder viel mehr die Badenfart/
Die mit einer grossen Mörschiffart.
Viel gwaltige auß Hispanien/
Auß Inseln vnd Italien.
Haben gethan gehn Niderbaden/
Auff Engelland vnd zu den Staden.
In eine gar grosse Badwann/
Darinn außschwitzt mancher Moran.

Ja leß/wie sie han außgebad/
Mit jhrer grosser schand vnd schad.
Vnd solchen schandfleck da erjaget/
Den jhn kein scharpffe Laug abzwaget.
So wirst der Badstub du vergessen/
Darinn die Teutschen seind gesessen.
Als newlich sie in Franckreich zogen/
Da jhnen vbel glückt das wogen.
Weil aber dir ist so erquicklich/
Wans andern Leuten geht vnglücklich.
Vnd schliest darauß/daß diese all/
Welchen begegnet ein vnfall
Darumb führen ein böse sach/
Wolan nun auch die Rechnung mach.
Hie in der Spanier Badenfart/
Welche sie an kam also hart.
Daß jhnen in dem Morenbad/
Nicht allein grossen gewalt that.
Der Badwarm schweiß/sonder auch jnen/
Der angst vnd Blutschweiß gieng durch dpfiñen/
Was sie für gute sach dann hatten?
Weil es in gieng so arg von statten.
Daß sie mußten schrecklicher massen/
Das Badhembd zu dem Bad gelt lassen?
Nun sag an du schöner Badkrätzer/
Waren dann diese auch Ketzer?
Oder han sie nicht auch gebett?
(Gleich wie mit Schweitzern treibst dein gespöt)
Hieltens nicht auch Procession/
Sampt jhrer Inquisition?
Ja selbst zu Rom der groß Caplon/

Gab

Gab jhn die Benediction.
Waren nicht auch die Fanen gweihet
Vnd die Segel gebenedeiet?
Vnd hatten Altär in Galleen/
Darauff vol Heiligthumb zusehen?
On was man bey den Spaniern fand/
Versteckt/vernäht für wund vnd brand.
Hat man nicht auch die Galeassen/
Auff sondre Heiligen weihen lassen?
Wie kompts dann/daß es jhnen fehlet/
Vnd wirdt jhn so grob abgestrelet?
Wie kompts/daß es so arg außschnellet/
Da alles ist so wol bestellet?
Wo bleibt S. Jacob jhr Patron/
Daß er sie da laßt vndergohn?
Wie gschichts/daß nicht beid Mör vnd Wind/
Dem Römischen Abgott ghorsam seind?
Dieweil er doch hat zugebieten/
Den Engeln droben vnd danden?
Seind sie dann auch nicht exaudiert/
Wie jhrer Reuerentz gebürt?
Hatt Gott dann auch allhie geschlossen/
Daß er die Rechten nicht hat gtroffen?
Kennen die Spanier auch Gott nit/
Weil er sein zorn auff sie außschüt?
Haben sie auch nit ghofft in Gott/
Weil sie also werden zuspott?
Hie steckst du mein Badstüblein zimmer/
Vnd frembder händel groß bekümmerer.
Der aber dich selbst nicht betrachst/
Wie du dich hie zu schanden machst.

Vnd weist dich selbst nicht drauß zubringen/
Was antorten solst zu den dingen.
Noch gleichwol ist diß all dein gschwetz/
Welchs treibst in der Gloß des Gebets.
So die Schweitzer haben gethan/
Da der zug gieng in Franckreich an/
Als/daß jhr gbett sei falsch gewesen/
Weil es nicht gieng nach jhrem ermessen.
Seit einmal Gott hab allzeit ghalten/
Den brauch/wie du sagst/bei den Alten.
Daß er hab geben seine Feind/
Den Israeliten in die Händ.
Müßt also folgen auß deim schätzen/
Daß deine Spanier vnd Papstgötzen.
Weren des waren Gotts feind/
Welchs ich on diß schir het gemeint/
Dieweil sie auch gerahten seind/
Jetzund in die händ jhrer Feind.
Ja auff die weiß auch folgen müst/
Daß der fall/so begegnet ist/
Dem Ertzhertzogen in Polen nun/
Geschehen sei vmb sein mißthun:
Auch wer der Türck für fromb zurechen/
Weil er vns allzeit ab thut brechen.
Seh da/wo dein Närrischer Neid/
Dich hintreibt/vnd dein vnglück freud.
Daß du dich nicht erinnerst auch
Wie Gott hielt mehrmals diesen brauch.
Daß er sein volck ließ gschlagen werden/
Auff daß sie seine Macht mehr ehrten.
Ja wann es dich soll schon verdriessen/

So sag

So sag ich diß bei meim gewissen.
Daß dannoch eben diß Gebett/
Welchs dir so sehr entgegen steht/
Von Gott dem Herren ist erhört/
Ob ers wol erstmals nicht erklärt.
Sonder vns ließ vmb vnser sünden/
Zuuor sein schwer hand was empfinden.
So hat er doch jetz bald darauff/
Durch Niderlag der Spanier hauff.
Greifflich vns geben zuerkennen/
Daß er sich vnser än wil nemmen.
Vnd vns zu rechter zeit erretten/
Vnd die Pharones vnder tretten.
Dann er hat gwüßt die rechte zeit/
Sampt Ort/Person vnd auch die Leut.
Durch die er volführ sein Gericht.
Aber dir Beitweil/biß es gschicht.
Wirdt die weil darob gar zu lang/
Vnd macht dir also heiß vnd bang.
Daß du dich nicht erhalten mochst/
Zuschelten/was du nit verstohst.
Vnd wie meinst/wann ich hie solt machen/
Eine vergleichung dieser sachen.
Des klemen verlusts in Franckreich/
Welcher bei weitem nicht ist gleich.
Dem grossen schaden/spott vnd schand/
Den die Spanier bey Engellandt.
Haben mit ihrer Macht erjagt/
Daruon man so viel jar hat gsagt.
Wie wirdt es so gar vngleich stimmen/
Gleich wie Raubgeier gegen jemen.

Dann

Vnd weist dich selbst nicht drauß zubringen/
Was antorten solst zu den dingen.
Noch gleichwol ist diß all dein gschwetz/
Welchs treibst in der Gloß des Gebets.
So die Schweitzer haben gethan/
Da der zug gieng in Franckreich an/
Als/daß jhr gbett sei falsch gewesen/
Weil es nicht gieng nach jhrem ermessen.
Seiteinmal Gott hab allzeit ghalten/
Den brauch/wie du sagst/bei den Alten.
Daß er hab geben seine Feind/
Den Jsraeliten in die Händ.
Müßt also folgen auß deim schätzen/
Daß deine Spanier vnd Papstgötzen.
Weren des waren Gotts feind/
Welchs ich on diß schir het gemeint/
Dieweil sie auch gerahten seind/
Jetzund in die händ jhrer Feind.
Ja auff die weiß auch folgen müst/
Daß der fall/so begegnet ist/
Dem Ertzhertzogen in Polen nun/
Geschehen sei vmb sein mißthun:
Auch wer der Türck für fromb zurechen/
Weil er vns allzeit ab thut brechen.
Seh da/wo dein Närrischer Neid/
Dich hintreibt/vnd dein vnglück freud.
Daß du dich nicht erinnerst auch
Wie Gott hielt mehrmals diesen brauch.
Daß er sein volck ließ gschlagen werden/
Auff daß sie seine Macht mehr ehrten.
Ja wann es dich soll schon verdriessen/

So sag

So sag ich diß bei meim gewissen.
Daß dannoch eben diß Gebett/
Welchs dir so sehr entgegen stieht/
Von Gott dem Herren ist erhört/
Ob ers wol erstmals nicht erklärt.
Sonder vns ließ vmb vnser sünden/
Zuuor sein schwer hand was empfinden.
So hat er doch jetz bald darauff/
Durch Niderlag der Spanier hauff.
Greifflich vns geben zuerkennen/
Daß er sich vnser an wil nemmen.
Vnd vns zu rechter zeit erretten/
Vnd die Pharones vnder tretten.
Dann er hat gwüßt die rechte zeit/
Sampt Ort/Person vnd auch die Leut.
Durch die er volführ sein Gericht.
Aber dir Beitweil/biß es gschicht.
Wirdt die weil darob gar zu lang/
Vnd macht dir also heiß vnd bang.
Daß du dich nicht erhalten mochst/
Zuschelten/was du nit verstohst.
Vnd wie meinst/wann ich hie solt machen/
Eine vergleichung dieser sachen.
Des klemen verlusts in Franckreich/
Welcher bei weitem nicht ist gleich.
Dem grossen schaden/spott vnd schand/
Den die Spanier bey Engellandt.
Haben mit ihrer Macht erjagt/
Daruon man so viel jar hat gsagt.
Wie wirdt es so gar vngleich stimmen/
Gleich wie Raubgeier gegen jemen.

Dann

Vnd weist dich selbst nicht drauß zubringen/
Was antorten solst zu den dingen.
Noch gleichwol ist diß all dein gschwetz/
Welchs treibst in der Gloß des Gebets.
So die Schweitzer haben gethan/
Da der zug gieng in Franckreich an/
Als/daß jhr gbett sei falsch gewesen/
Weil es nicht gieng nach jhrem ermessen.
Seiteinmal Gott hab allzeit ghalten/
Den brauch/wie du sagst/bei den Alten.
Daß er hab geben seine Feind/
Den Jsraeliten in die Händ.
Müßt also folgen auß deim schätzen/
Daß deine Spanier vnd Papstgötzen.
Weren des waren Gotts feind/
Welchs ich on diß schir het gemeint/
Dieweil sie auch gerahten seind/
Jetzund in die händ jhrer Feind.
Ja auff die weiß auch folgen müst/
Daß der fall/so begegnet ist/
Dem Ertzhertzogen in Polen nun/
Geschehen sei vmb sein mißthun:
Auch wer der Türck für fromb zurechen/
Weil er vns allzeit ab thut brechen.
Seh da/wo dein Närrischer Neid/
Dich hintreibt/vnd dein vnglück freud.
Daß du dich nicht erinnerst auch
Wie Gott hielt mehrmals diesen brauch.
Daß er sein volck ließ gschlagen werden/
Auff daß sie seine Macht mehr ehrten.
Ja wann es dich soll schon verdriessen/

So sag

So sag ich diß bei meim gewissen.
Daß dannoch eben diß Gebett/
Welchs dir so sehr entgegen steht/
Von Gott dem Herren ist erhört/
Ob ers wol erstmals nicht erklärt.
Sonder vns ließ vmb vnser sünden/
Zuuor sein schwer hand was empfinden.
So hat er doch jetz bald darauff/
Durch Niderlag der Spanier hauff.
Greifflich vns geben zuerkennen/
Daß er sich vnser an wil nemmen.
Vnd vns zu rechter zeit erretten/
Vnd die Pharones vnder tretten.
Dann er hat gwüßt die rechte zeit/
Sampt Ort/Person vnd auch die Leut.
Durch die er volführ sein Gericht.
Aber dir Beitweil/biß es gschicht.
Wirdt die weil darob gar zu lang/
Vnd macht dir also heiß vnd bang.
Daß du dich nicht erhalten mochst/
Zuschelten/was du nit verstohst.
Vnd wie meinst/wann ich hie solt machen/
Eine vergleichung dieser sachen.
Des klemen verlusts in Franckreich/
Welcher bei weitem nicht ist gleich.
Dem grossen schaden/spott vnd schand/
Den die Spanier bey Engelland.
Haben mit ihrer Macht erjagt/
Daruon man so viel jar hat gsagt.
Die wirdt es so gar vngleich stimmen/
Gleich wie Raubgeier gegen jemen.

Dann

Vnd weist dich selbst nicht drauß zubringen/
Was antorten solst zu den dingen.
Noch gleichwol ist diß all dein gschwetz/
Welchs treibst in der Gloß des Gebets.
So die Schweitzer haben gethan/
Da der zug gieng in Franckreich an/
Als/daß jhr gbett sei falsch gewesen/
Weil es nicht gieng nach jhrem ermessen.
Seiteinmal Gott hab allzeit ghalten/
Den brauch/wie du sagst/bei den Alten.
Daß er hab geben seine Feind/
Den Jsraeliten in die Händ.
Müßt also folgen auß deim schätzen/
Daß deine Spanier vnd Papstgötzen.
Weren des waren Gotts feind/
Welchs ich on diß schir het gemeint/
Dieweil sie auch gerahten seind/
Jetzund in die händ jhrer Feind.
Ja auff die weiß auch folgen müst/
Daß der fall/so begegnet ist/
Dem Ertzhertzogen in Polen nun/
Geschehen sei vmb sein mißthun:
Auch wer der Türck für fromb zurechen/
Weil er vns allzeit ab thut brechen.
Seh da/wo dein Närrischer Neid/
Dich hintreibt/vnd dein vnglück freud.
Daß du dich nicht erinnerst auch
Wie Gott hielt mehrmals diesen brauch.
Daß er sein volck ließ gschlagen werden/
Auff daß sie seine Macht mehr ehrten.
Ja wann es dich soll schon verdriessen/

So sag

So sag ich diß bei meim gewissen.
Daß dannoch eben diß Gebett/
Welchs dir so sehr entgegen steht/
Von Gott dem Herren ist erhört/
Ob ers wol erstmals nicht erklärt.
Sonder vns ließ vmb vnser sünden/
Zuuor sein schwer hand was empfinden.
So hat er doch jetz bald darauff/
Durch Niderlag der Spanier hauff.
Grefflich vns geben zuerkennen/
Daß er sich vnser an wil nemmen.
Vnd vns zu rechter zeit erretten/
Vnd die Pharones vnder tretten.
Dann er hat gwüßt die rechte zeit/
Sampt Ort/Person vnd auch die Leut.
Durch die er volführ sein Gericht.
Aber dir Beitweil/biß es gschicht.
Wirdt die weil darob gar zu lang/
Vnd macht dir also heiß vnd bang.
Daß du dich nicht erhalten mochst/
Zuschelten/was du nit verstohst.
Vnd wie meinst/wann ich hie solt machen/
Eine vergleichung dieser sachen.
Des kleinen verlusts in Franckreich/
Welcher bei weitem nicht ist gleich.
Dem grossen schaden/spott vnd schand/
Den die Spanier bey Engelland.
Haben mit ihrer Macht erjagt/
Daruon man so viel jar hat gsagt.
Wie wirdt es so gar vngleich stimmen/
Gleich wie Raubgeier gegen jemen.

Dann

Vnd weist dich selbst nicht drauß zubringen/
Was antorten solst zu den dingen.
Noch gleichwol ist diß all dein gschwetz/
Welchs treibst in der Gloß des Gebets.
So die Schweitzer haben gethan/
Da der zug gieng in Franckreich an/
Als/daß jhr gbett sei falsch gewesen/
Weil es nicht gieng nach jhrem ermessen.
Seiteinmal Gott hab allzeit ghalten/
Den brauch/wie du sagst/bei den Alten.
Daß er hab geben seine Feind/
Den Jsraeliten in die Händ.
Müßt also folgen auß deim schätzen/
Daß deine Spanier vnd Papstgötzen.
Weren des waren Gotts feind/
Welchs ich on diß schir het gemeint/
Dieweil sie auch gerahten seind/
Jetzund in die händ jhrer Feind.
Ja auff die weiß auch folgen müst/
Daß der fall/so begegnet ist/
Dem Ertzhertzogen in Polen nun/
Geschehen sei vmb sein mißthun:
Auch wer der Türck für fromb zurechen/
Weil er vns allzeit ab thut brechen.
Seh da/wo dein Närrischer Neid/
Dich hintreibt/vnd dein vnglück freud.
Daß du dich nicht erinnerst auch
Wie Gott hielt mehrmals diesen brauch.
Daß er sein volck ließ gschlagen werden/
Auff daß sie seine Macht mehr ehrten.
Ja wann es dich soll schon verdriessen/

So sag

So sag ich diß bei meim gewissen.
Daß dannoch eben diß Gebett/
Welchs dir so sehr entgegen steht/
Von Gott dem Herren ist erhört/
Ob ers wol erstmals nicht erklärt.
Sonder vns ließ vmb vnser sünden/
Zuuor sein schwer hand was empfinden.
So hat er doch jetz bald darauff/
Durch Niderlag der Spanier hauff.
Greifflich vns geben zuerkennen/
Daß er sich vnser an wil nemmen.
Vnd vns zu rechter zeit erretten/
Vnd die Pharones vnder tretten.
Dann er hat gwüßt die rechte zeit/
Sampt Ort/Person vnd auch die Leut.
Durch die er volführ sein Gericht.
Aber dir Beitweil/biß es gschicht.
Wirdt die weil darob gar zu lang/
Vnd macht dir also heiß vnd bang.
Daß du dich nicht erhalten mochst/
Zuschelten/was du nit verstohst.
Vnd wie meinst/wann ich hie solt machen/
Eine vergleichung dieser sachen.
Des klemen verlusts in Franckreich/
Welcher bei weitem nicht ist gleich.
Dem grossen schaden/spott vnd schand/
Den die Spanier bey Engellandt.
Haben mit ihrer Macht erjagt/
Daruon man so viel jar hat gsagt.
Wie wirdt es so gar vngleich stimmen/
Gleich wie Raubgeier gegen jemen.

Dann

Dann dort ein Hertzog führt ein Heer/
Welchs in der eil war gesammelt sehr:
Hie hat ein König vieler Reich/
Dem keiner in Europa gleich.
Auß ferren Inseln/vielen Landen/
Vnd mit vorschub des Papsts verwanten.
All seine macht gethan zusammen/
Vnd doch erjagt kein andern Namen.
Dann daß er gnommen hat die flucht/
Vnd zuflucht hinder Nord gesucht.
Vnd gleichsam auß verzweiffelung/
Gethon in das Todt Mör ein sprung.
Dort seind vieleicht im lauff geblieben/
Etlich hundert/wie mans findt bschrieben.
Hie gieng es zu mit Millionen/
Wie mit jhren Pistolet Kronen.
Jhene hatten nicht vorgenommen/
Ein frembdes Reich zu vberkommen.
Aber diese hat so besessen/
Der Landgeitz/daß sie gantz vermessen
Han Engelland vnd Niderland
Sampt Schotten vnd was dem verwandt.
In einer suppen gfressen schon/
Aber speien ward jhn zulohn.
Seh da/wie fein dus hast getroffen/
Vnd auffgewerkt/die sonst wol schloffen.
Dort kost es Schiff nicht zustaffieren/
Als Tausent Pfert ins Feldt zufüren.
Wie selber solchs der Spanisch Gsant/
In offnem Tract hat gmacht bekant.
Die Schiff auß Biscay/Andalusen/

Als

Auß Sicilien vnd Ragusen
Han so viel gelts vnd gschütz geschalt/
Das man ein Königreich mit zahlt.
Die Teutsche dort in schaden kamen
Weil sie nicht hielten wol zusamen/
Hie war die Macht zusamen gepackt/
Die doch ein Englisch Schwerd durch hackt.
Dort niemans man gefangen spürt/
Hie man mit tausent sie hinführt:
Dort kamen sie gar ins Feinds Land/
Hie kamen sie kaum an den Rand/
Da wurd alsbald dain Neun tagen
Ihr hoffnung all hernider gschlagen.
Dort/als die Teutschen sich entzweiten
Ihr Vatterland/sie doch erreichten:
Hie scheicht man die Hispanier fort
Hinder das Eißland gegen Nord/
Da sie kalt baden in dem Eiß
Daß jhnen wird nach Spanien heiß/
Allda sie nicht die Sonn erweicht
Sonder der Stockfisch lufft sie pleicht/
Da ist all hoffnung in erfroren
Wider zubringen das verloren.
Dort wolten sie sich allein wehren
Wider den/der sie wolt zerstören:
Hie nanten sie sich Conqueranten
Zu Conquirierung frembder Landen.
Dort haben sie sich nur beflissen
Zu erwehren ein frey gewissen/
Hie wolt der Bapst durch Spanisch gwalt
Sein lehr eintringen also bald.

Dort nam man vor/das man erwehr
Eim König seine Kron vnd Ehr/
Hie wolt man einer Königin
Die Kron vom Haupt gleich reissen hin/
Auff daß man des Bapsts Bull thu gnug
Der solches Reich verschenckt ohn fug
Derhalben sie auch mit sich führten
Des Königs Bastart so regierten/
Aber der Bär war noch nicht gstochen
Auff disen Haut sie also pochen.
Vnd weißt selbst nicht/wo du thust stecken
In deines Badstübleins drey ecken/
So gar hast dich im obern gmach
Deiner vernunfft verstigen gach.
Darumb du Hünerschwäntz auffbinder/
Hie lehrn/wie Gott erhör die Sünder/
Vnd wie er dieselb nicht erhör/
Vnd jhr gebett zur Sünden kehre
Vnd daß Gott gar nicht hab gejrret/
Sonder die sachen wol außgführet.
Dann mich dunckt auch/daß nicht all die
So sprechen/Herr/han wir doch je
Gethan groß Thaten in deim Namen/
Mit tödten/brennen vnd verdammen/
Darumb wolst in dein Reich vns weisen/
Dann dein Statthalter hats vns gheissen/
Zu Rom der heilig Lieutenant/
Der vns gab Ablaß auff die Hand.
Ja eben darumb/wird der Herr
Sprechen zů euch/Geht von mir fern/
Weil jhr habt gfolget eim Statthalter/

So

So ich doch erken kein Verwalter/
Ich bin ja selbst bei euch allzeit/
Was darff ich dann verwesend Leut?
Die Christenheit ist nit vmbschragt/
Mit dem Römischen Taubenschlag.
Da wird man an jem tag klar mercken
Wer vmbgieng mit loß Fidelwercken/
(Gleich wie du Gottsläster dañ nennst
Den Fidem. vnd Gott dadurch schändst/
Eben wie auch der Klosterfrosch
Dein Bruder Naß/die Teuffelsgosch
Dem Solam Fidem, den wir bkennen/
Ein Solen glauben dorffte nennen)
Ja/ sag ich/ allda wird erscheinen
Welche im Glaubwerck in recht gmeinen/
Vnd die jhn nur verehren wollen
Mit wercken/ die er nicht befohlen/
Vnd die groß Opera Opffrer sein
Vnd wehlen ohn das Fewr ein schein/
Vnd denen hie jhr Abgott ist
Der Widergeist vnd Widerchrist.
Als dann wirstu erfahren auch/
Ob/ wie du lästerst nach deim brauch/
Dein Antichrist hab in den sack
Geschoben vnsern Christum strack.
O daß dir Gott die Sünd verzeih
Daß du mit Christo treibst dein gspei.
Heißt nach dem Alten Weg das sehen/
Wann Gottes Namen man thut schmehen?
Aber solch Sünden seind euch leicht/
Weil jhrs nur abwäscht mit der beicht

Die man eim Pfaffen blaßt in d Ohren/
Darnach seit jr wie gewäschte Moren/
Es hilfft nichts an euch Chrisamsgnossen/
Der Chrisam ist zu tieff eingossen/
Es hilfft kein Predig/jr bleibt stätig/
Wann euch schon Balams Esel predigt.
Derwegen muß ich kehren wider
Zu dem/da du treibst vil gekitter
Von unsern Teutschen/die drinn plieben/
Vnd wurden einsmals auffgerieben.
Wie hatt dich doch der Neid bethöret/
Daß nicht weist/daß der weiß dich lehret?
Wann dein Feind fällt/soll darumb nit
Sich vberheben dein Gemüt/
Auff daß der Herr nit wend von jhm/
Vnd vber dich schütt seinen Grimm.
Aber du bist so vnfall freudig/
Weil es den Teutschen gieng so leidig
In Franckreich/alß sie trennten sich/
Daß du ein Lied anfängst für dich
In mittelm deim Gebett glossieren/
Welchs wie ein Esel ein Marckt thut zieren/
Vnd bist darinn wol also fro
Wie die drei Gänß im Haberstro.
Auff daß aber du Gbettglossierer
Vnd du mein Leiren Meledierer
Habst deinen Badmut nicht allein/
So wöllen wir dir zustimmen fein/
Vnd als dein Jünger dirs nachmachen/
Wer Lacht/der mag deß Meisters lachen:
So hör nun deiner Badgens Lied

Was sie für Enten han außprüt

Die Dauchenten die sungen
Lustig in einem Bach/
Weil es so wol ist glungen
Den Spanier in der Lach/
Gar lieblich sie da sungen/
Wie Mörkrebs Spanier fungen/
Ey daß ich deß nicht Lach/
Badweiler sing mir nach
Iuha vvida vva,
Die man da schwimmer sah/ꝛc.

Nun hast dein Lied/ mein sauber Gast
Welchs du vns selber glehret hast/
Diß magstu nach deim Bad wol singen/
Weil man doch pflegt auffs Bad zuspringen/
Oder wan deß bist worden müd/
So nem dann diß dein ander Lied.

Gott hat den Sieg vns gunt/
Wer vns auch den vergunt/
Zu grund geht ewer Bund
Die Liga hat ein Wund/
Die Spanier gehn zu grund/
Deß gibt das Mör vrkund/
Mit seinem tieffen schlund
Der die Bluthund verschlundt/
O Nicolàè in vndis
Helff jhnen in profundis/
O lang Christoffs schenckel
Helff jhn auß disem Tränckel.

Seh da/hie ſtu deine boſſen/
Die außlieſt in deinen Randgloſſen/
Wann ich jetzund erſt für mich nem/
Vnd ſäng der Spanier Requiem
(Welchs du den Teutſchen abſchlägſt glatt/
Weil die Höll kein Erlöſung ſtatt/
Darfür vns Gott doch wirdt bewaren/
Vnd euch die Höll zum Fegfewer ſparen)
Wo meinſtu daß ich finden ſolt
Manchen Moraniſchen Geißholt/
So rhut im Gomorriſchen Pice
In der Hölliſchen Badſtub hitze/
Ich will in drumb nicht ziehen nach/
Such du ſie/iſt dir nach in gach/
Such ſie in allen der Badſtub ecken.
Vnd pleib in einem deren ſtecken.
Deßgleichen mit dem Gratias
Darffſtu vns auch nit trutzen faſt/
Man muß/wie ſichſt/der zeit erwarten/
Biß daß der Bock iſt auß dem Garten.
Gleichwol/wann dieſen Sieg ſichſt an
Den Engelland hie trug dauon/
Kanſt ſelbſt erachten/daß wann wir
Wollten honſprechen/gleich wie jhr/
Vns bald zufinden ſtünd beuor
Das vierte Eck im hohen Chor/
Da wir das Te laudamus ſingen/
Aber wir wöllen nit vorſpringen/
Sonder vns nur verwundern nun
Daß Gott kan ſolche wunder thun/
Daß die/ſo man ſchätzt vnderdruckt/

Eines

Einsmals seind wider fürgeruckt/
Vnd dargegen ein solcher Pracht
Vnd von vil Jaren gerüste Macht
Soll gehn zu grund in wenig tagen/
Vnd ein Weib soll ein Risen jagen.
Ich mein auch/das verzaubert sey
Ewer Anschlag vnd Ligarey/
Vnd zumahl euch Ligarijs
Die Pipen vmbgerieben ist:
Die witz ist hie euch außgerunnen
Mit grosser Galeatzen dunnen:
Sie han sich selbst beredt/bethört/
Wo man den Namen Spanier hört/
So werd man auß der Insel fliehen/
Vnd sie gleich darein lassen ziehen:
Aber diß Schiff/das het ein loch
Durch welchs das Wasser hinein brach:
Dann die vor jhnen solten fliehen
Dieselben jhn entgegen ziehen/
Vnd empfangens auff halbem Weg/
Vnd weisen sie ein andern Steg:
Man hat sie glehrt/als sie sich preißten/
Wie sie Argonautæ sich beweißten/
Man hat sie gwiesen/wo sie holen
Das Gulden Flüß mit guldner Wollen/
Der König Philippus der ander
Vnd sein Sohn Parmisch Alexander
Die haben gwonnen schon die Welt
Ohn das jenig/was jhn noch fehlt.
Ein Hofwart/Frowfischer vnd Trach
Han sie gehindert an der sach.

Man

Man hat jhm nicht in halß gegossen
Wie Crasso/Gold/so wer geflossen/
Sonder Weihwasser wol gesaltzen
Daß jhn der Bauch drob thet zerschmaltzen.
Also war jhr Landgeitz erfüllt/
Also jhr Spanisch Cholera gstillt:
Also hat jhren Blutverguß
Gar abgeschwempt ein Wasserfluß/
Vnd jhre Newe Baderfindung
Hat jhnen gwehrt vil Blutverschwendung.
Auff die Seeflutten vnd Meer wagen
War jhre hoffnung gezelt geschlagen/
Drumb auch die Wagen vnd die Flut
Verflötzt han jhren hoffnungs mut/
Hie blib das Volck sampt den Hörführern
Vnd den Edeln Auenturieren/
Auch die müssig Entretender
Mit-Expectantz auff Englisch güter.
Hie war so streng der vberfall
Daß jhr Hertzog der Amirall
Selbst vnden sich ins Schiff verkroch
Vnd wünscht zu sein in Spanien noch:
Vmb Engelland in dem Landgraben
Vil Ordens Ritter jhr Grab haben/
Jhr Dom/Marquisen vnd jhr Printzen
Hiengen tod an Meerklippenbintzen/
Auch blib des Königs Bastart do
Der herrlich Printz von Asculo.)
Sie han getrotzt/gepocht auff Spanisch/
Vnd seind geklopfft auff Englisch Manisch/
Sie han auff jhr Hörskrafft vertrawet/

Vnd

Vnd auff jhrs Papsts Selmacht gebawet/
Auff jr starck Messen/Heiligthum/
Da kam der Englisch Gottwillkum
Vnd thets mit Weihwasser besprengen
Daß drob die Schifft hürn vndergiengen/
Deß Königs Seemacht/deß Papst Selmacht/
Haben da warlich ein fäl bracht/
Man hat sie gelegt ins geweicht/
(Weil ja das Mör vom Saltz ist feucht)
Oder der Weibron schloff in sie/
Auff daß diß Weihbad wircket je/
Also daß der Papst nicht kan klagen
Man hab sie nit ins Saltz geschlagen.
O wie sprangen die Englisch Geisen
Da man die Spanier ab thet weisen/
Die Künicklein in Engelland
Seind in ein Hasenpfeffer gwand/
Den Spaniern seind die Rosen Nobel
Worden zu einem Todendopel
Die Schiffnobel jr Schiff sie kosten/
Sie fanden da kein Golt von Osten:
Hie gings nit wie in India/
Da man jhr schiff für Vögel ansah/
Noch gleich wie wider Portugal
Gegen eim gebannten Cardinal.
Hie wolt man sich nit lassen mörden
Daß sie das Englich Golt wegkehrten/
Die Engellotten/die sie funden
Im grund/inen den Bauch auffschrunden:
Heißt das nicht gschrepfft vnd außgetrieben
So seind der Sacrament nicht sieben?

Man hat jhm nicht in halß gegossen
Wie Crasso/Gold/so wer geflossen/
Sonder Weihwasser wol gesaltzen
Daß jhn der Bauch drob thet zerschmaltzen.
Also war jhr Landgeitz erfüllt/
Also jhr Spanisch Cholera gstillt:
Also hat jhren Blutverguß
Gar abgeschwempt ein Wasserfluß/
Vnd jhre Newe Baderfindung
Hat jhnen gwehrt vil Blutverschwendung.
Auff die Seeflüten vnd Meer wagen
War jhre hoffnung gezelt geschlagen/
Drumb auch die Wagen vnd die Flut
Verflötzt han jhren hoffnungs mut/
Hie blib das Volck sampt den Hörführern
Vnd den Edeln Auenturieren/
Auch die müssig Entretenider
Mit Expectantz auff Englisch güter.
Hie war so streng der vberfall
Daß jhr Hertzog der Amirall
Selbst vnden sich ins Schiff verkroch
Vnd wünscht zu sein in Spanien noch:
Vmb Engelland in dem Landgraben
Vil Ordens Ritter jhr Grab haben/
Jhr Dom/Marquisen vnd jhr Printzen
Hiengen tod an Meerklippenbintzen/
Auch blib des Königs Bastart do
Der herrlich Printz von Asculo.)
Sie han getrotzt/gepocht auff Spanisch/
Vnd seind gekloppfft auff Englisch Manisch/
Sie han auff jhr Hörskrafft vertrawet/

Vnd

Vnd auff jhrs Papsts Selmacht gebawet/
Auff jr starck Messen/Heiligthum/
Da kam der Englisch Gottwillkum
Vnd thets mit Weihwasser besprengen
Daß drob die Schifft hürn vndergiengen/
Deß Königs Seemacht/deß Papst Selmacht/
Haben da warlich ein fäl bracht/
Man hat sie gelegt ins geweicht/
(Weil ja das Mör vom Saltz ist feucht)
Oder der Weibron schloff in sie/
Auff daß diß Weihbad wircket je/
Also daß der Papst nicht kan klagen
Man hab sie nit ins Saltz geschlagen.
O wie sprangen die Englisch Geisen
Da man die Spanier ab thet weisen/
Die Künicklein in Engelland
Seind in ein Hasenpfeffer gwand/
Den Spaniern seind die Rosen Nobel
Worden zu einem Todendopel
Die Schiffnobel jr Schiff sie kosten/
Sie fanden da kein Golt von Osten:
Hie gings nit wie in India/
Da man jhr schiff für Vögel ansah/
Noch gleich wie wider Portugal
Segen eim gebannten Cardinal.
Hie wolt man sich nit lassen mörden
Daß sie das Englich Golt wegkehrten/
Die Engellotten/die sie funden
Im grund/inen den Bauch auffschrunden:
Heißt das nicht gschrepfft vnd außgetrieben
So seind der Sacrament nicht sieben?

Man hat jhm nicht in halß gegossen
Wie Crasso/Gold/so wer geflossen/
Sonder Weihwasser wol gesaltzen
Daß jhn der Bauch drob thet zerschmaltzen.
Also war jhr Landgeitz erfüllt/
Also jhr Spanisch Cholera gstillt:
Also hat jhren Blutvergutz
Gar abgeschwempt ein Wasserfluß/
Vnd jhre Newe Baderfindung
Hat jhnen gwehrt vil Blutverschwendung.
Auff die Seeflutten vnd Meer wagen
War jhre hoffnungszelt geschlagen/
Drumb auch die Wagen vnd die Flut
Verflötzt han jhren hoffnungsmut/
Hie blib das Volck sampt den Hörführern
Vnd den Edeln Auenturieren/
Auch die müssig Entretenider
Mit Expectantz auff Englisch güter.
Hie war so streng der vberfall
Daß jhr Hertzog der Amirall
Selbst vnden sich ins Schiff verkroch
Vnd wünscht zu sein in Spanien noch:
Vmb Engelland in dem Landgraben
Vil Ordens Ritter jhr Grab haben/
Jhr Dom/Marquisen vnd jhr Printzen
Hiengen tod an Meerklippenbintzen/
Auch blib des Königs Bastart do
Der herrlich Printz von Asculo.)
Sie han getrotzt/gepocht auff Spanisch/
Vnd seind geklopfft auff Englisch Manisch/
Sie han auff jhr Hörskrafft vertrawet/

Vnd

Vnd auff jhrs Papsts Selmacht gebawet/
Auff jr starck Messen/Heiligthum/
Da kam der Englisch Gottwillkum
Vnd thets mit Weihwasser besprengen
Daß drob die Schifft hürn vndergiengen/
Deß Königs Seemacht/deß Papst Selmacht/
Haben da warlich ein fäl bracht/
Man hat sie gelegt ins geweicht/
(Weil ja das Mör vom Saltz ist feucht)
Oder der Weibron schloff in sie/
Auff daß diß Weihbad wircket je/
Also daß der Papst nicht kan klagen
Man hab sie nit ins Saltz geschlagen.
O wie sprangen die Englisch Geisen
Da man die Spanier ab thet weisen/
Die Künicklein in Engelland
Seind in ein Hasenpfeffer gwand/
Den Spaniern seind die Rosen Nobel
Worden zu einem Todendopel
Die Schiffnobel jr Schiff sie kosten/
Sie fanden da kein Golt von Osten:
Hie gings nit wie in India/
Da man jhr schiff für Vögel ansah/
Noch gleich wie wider Portugal
Gegen eim gebannten Cardinal.
Hie wolt man sich nit lassen mörden
Daß sie das Englich Golt wegkehrten/
Die Engellotten/die sie funden
Im grund/inen den Bauch auffschrunden:
Heißt das nicht gschrepfft vnd außgetrieben
So seind der Sacrament nicht sieben?

Man hat jhm nicht in halß gegossen
Wie Crasso/Gold/so wer geflossen/
Sonder Weihwasser wol gesaltzen
Daß jhn der Bauch drob thet zerschmaltzen.
Also war jhr Landgeitz erfüllt/
Also jhr Spanisch Cholera gstillt:
Also hat jhren Blutverguß
Gar abgeschwempt ein Wasserfluß/
Vnd jhre Newe Baderfindung
Hat jhnen gwehrt vil Blutverschwendung.
Auff die Seeflüten vnd Meer wagen
War jhre hoffnungszelt geschlagen/
Drumb auch die Wagen vnd die Flut
Verflötzt han jhren hoffnungs mut/
Hie blib das Volck sampt den Hörführern
Vnd den Edeln Auenturieren/
Auch die müssig Entretenider
Mit Expectantz auff Englisch güter.
Hie war so streng der vberfall
Daß jhr Hertzog der Amirall
Selbst vnden sich ins Schiff verkroch
Vnd wünscht zu sein in Spanien noch:
Vmb Engelland in dem Landgraben
Vil Ordens Ritter jhr Grab haben/
Jhr Dom/Marquisen vnd jhr Printzen
Hiengen tod an Meerklippenbintzen/
Auch blib des Königs Bastart do
Der herrlich Printz von Asculo.)
Sie han getrotzt/gepocht auff Spanisch/
Vnd seind geklopfft auff Englisch Manisch/
Sie han auff jhr Hörskrafft vertrawet/

Vnd

Vnd auff jhrs Papsts Selmacht gebawet/
Auff jr starck Messen/Heiligthum/
Da kam der Englisch Gottwillkum
Vnd thets mit Weihwasser besprengen –
Daß drob die Schiffthürn vndergiengen/
Deß Königs Seemacht/deß Papst Selmacht/
Haben da warlich ein fäl bracht/
Man hat sie gelegt ins geweicht/
(Weil ja das Mör vom Saltz ist feucht)
Oder der Weibron schloff in sie/
Auff daß diß Weihbad wircket je/
Also daß der Papst nicht kan klagen
Man hab sie nit ins Saltz geschlagen.
O wie sprangen die Englisch Geisen
Da man die Spanier ab thet weisen/
Die Künicklein in Engelland
Seind in ein Hasenpfeffer gwand/
Den Spaniern seind die Rosen Nobel
Worden zu einem Todendopel
Die Schiffnobel jr Schiff sie kosten/
Sie fanden da kein Golt von Osten:
Hie gings nit wie in India/
Da man jhr schiff für Vögel ansah/
Noch gleich wie wider Portugal
Segen eim gebannten Cardinal.
Hie wolt man sich nit lassen mörden
Daß sie das Englich Golt wegkehrten/
Die Engellotten/die sie funden
Im grund/inen den Bauch auffschrunden:
Heißt das nicht gschrepfft vnd außgetrieben
So seind der Sacrament nicht sieben?

Man hat jhm nicht in halß gegossen
Wie Crasso/Gold/so wer geflossen/
Sonder Weihwasser wol gesaltzen
Daß jhn der Bauch drob thet zerschmaltzen.
Also war jhr Landgeitz erfüllt/
Also jhr Spanisch Cholera gstillt:
Also hat jhren Blutverguß
Gar abgeschwempt ein Wasserfluß/
Vnd jhre Newe Baderfindung
Hat jhnen gwehrt vil Blutverschwendung.
Auff die Seefluten vnd Meer wagen
War jhre hoffnungszelt geschlagen/
Drumb auch die Wagen vnd die Flut
Verflötz han jhren hoffnungs mut/
Hie blib das Volck sampt den Hörführern
Vnd den Edeln Auenturieren/
Auch die müssig Entretenider
Mit-Expectantz auff Englisch güter.
Hie war so streng der vberfall
Daß jhr Hertzog der Amirall
Selbst vnden sich ins Schiff verkroch
Vnd wünscht zu sein in Spanien noch:
Vmb Engelland in dem Landgraben
Vil Ordens Ritter jhr Grab haben/
Jhr Dom/Marquisen vnd jhr Printzen
Hiengen tod an Meerklippenbintzen/
Auch blib des Königs Bastart do
Der herrlich Printz von Asculo.)
Sie han getrotzt/gepocht auff Spanisch/
Vnd seind geklopfft auff Englisch Manisch/
Sie han auff jhr Hörskrafft vertrawet/

Vnd

Vnd auff jhrs Papsts Selmacht gebawet/
Auff jr starck Messen/Heiligthum/
Da kam der Englisch Gottwillkum
Vnd thets mit Weihwasser besprengen
Daß drob die Schiffthürn vndergiengen/
Deß Königs Seemacht/deß Papst Selmacht/
Haben da warlich ein fäl bracht/
Man hat sie gelegt ins geweicht/
(Weil ja das Mör vom Saltz ist feucht)
Oder der Weibron schloff in sie/
Auff daß diß Weihbad wircket je/
Also daß der Papst nicht kan klagen
Man hab sie nit ins Saltz geschlagen.
O wie sprangen die Englisch Geisen
Da man die Spanier ab thet weisen/
Die Künicklein in Engelland
Seind in ein Hasenpfeffer gwand/
Den Spaniern seind die Rosen Nobel
Worden zu einem Todendopel
Die Schiffnobel jr Schiff sie kosten/
Sie fanden da kein Golt von Osten:
Hie gings nit wie in India/
Da man jhr schiff für Vögel ansah/
Noch gleich wie wider Portugal
Segen eim gebannten Cardinal.
Hie wolt man sich nit lassen mörden
Daß sie das Englich Golt wegkehrten/
Die Engellotten/die sie funden
Im grund/inen den Bauch auffschrunden:
Heißt das nicht gschrepfft vnd außgetrieben
So seind der Sacrament nicht sieben?

Das heißt den Blutschweiß außgetrichen
Durch Leib vnd Seel/wie du hast geschrieben/
Das heißt ja nicht Geißmilch vergossen
Wie du mit Kühmilch treibst dein bossen/
Das heißt gespillt der Nassen katzen/
Gleich wie du thust der blinden fatzen:
Hab ich dann auch gespillt mit dir/
So hastu vrsach geben mir/
Du heist wol jeden lan außtragen
Sein Bad/vnd dich nicht drein geschlagen/
Weil aber dich hat juckt die haut/
Hatt man sie dir hiemit gekraut.
Nun nem mein Pfaffenbader knecht
Diß Badtrinckgelt fürs Baderrecht/
Nimm mit der Badlaug so für gůt/
Die Leußlaug deim Kopff gar wol thut/
Also hatt man auch dein Recenter
Zulachen vmb dein Indecenter/
Deins Badstubheissen Cyfferers wegen
Den du auff Päpstisch thetst anlegen:
Man solt dich/dein noch baß zulachen/
Noch zu eim jungen Päpstlein machen/
Dich mit eim Hafen/mit drei stollen
Krönen/vnd malen fein mit Kolen/
Dann du der Ehren wol bist wirdig/
Dieweil du bist von N. bürtig.
Aber ich will auffs nechst darfür
Die älteste Pfaffenkraucin dir.
Schicken/daß du sie kraust vnd reibest/
Biß jhr den jnnern schweiß außtreibest/
Mit welchem alsdan dich bekleibest/

Auff

Auff daß du nur gut Pfäffisch pleibest
Vnd bald new Pfaffenbößlein schreibest.

B. G. Mercurianus.

# Der genanten Caluinisten
## TE DEVM LAVDAMVS.

DAs Badstüblein der Caluinisten
Ein Jesuuiter hat mit listen
Gedicht/vnd gsetzt in ein Dreyangel
Am vierden Eck war dieser mangel/
Daß er niemand kundt darein bringen
Te Deum laudamus zusingen.
Gott sey gelobt die Stub ist gemacht/
Vnd gar fein in die gvier gebracht.
Steigt auß dem Bad jhr Caluinisten/
Es kompt ein gschar der Antichristen.
Jr habt geseubert ewern schaden/
Laßt nun die Jesuuiter baden.
Was jhr abgwascht/laßt sie außsauffen/
Der Fluth kundten sie nicht entlauffen.
Im Wust müssen sie stecken bleiben/
Im Kot vnd Schlam müssen sie bkleiben
Da wirdt jn gewißlich werden heiß/
Oceane/schwenck ab den Schweiß.
Die Badstuben hann sie vns gmacht/
Gott aber hat jhrn Raht verlacht/

Vnd sie gestürtzt in Pful hinein/
Den sie zugricht den Heilgen sein.
Da werden sie ewig verderben/
Doch wirt jr Wurm nicht künnen sterben.
Den Jesuiten/vmb dein Schutz
Te Deum laudamus zu trutz
Doch nicht vns/nicht vns lieber HERR
Sonder deim Namen sey die Ehr.

A.Z.L.

# Das Gebett/ so man inn der Euangelischen Eidgnosschafft von den Cantzlen damals vorgebet/ als man den Zug in Franckreich vor gehabt. Deßhalben hieher eingebracht/ auff daß meniglich dasselbig lese vnd erwege/ ob es der gestalt Vnchristlich beschaffen/ gleich wie ein Antichristischer Romanist/ der sich Badweiler nent/ es offentlich hat dörffen mit Schandglossen tadelen vnd außholhiepen/ &c.

***

HERR Allmächtiger Gott/ Trewer vnd Barmhertziger Vatter/ der du aller Menschen sinn vnd gedancken erkennest/ vnnd vor dem nichts verborgen ist/ vnnd weist die bösen Rhatschläg/ vnnd listige Practicken deiner vnnd vnserer Feind/ nemlich des Antichristischen hauffens/ was sie nun lange zeyt angeschlagen vnnd fürgenommen vnder deinen Heiligen. Vnd wie sie einen Bund mit einanderen gemacht wider deinen Sohn Jhesum Christum/ sein heiligs Wort vnnd Euangelium/ sampt allen den jhenigen/ so inn jhne allein glauben/ vnnd anhangen/ im grund außzureitten/ daran sie dann auch biß hieher jhr gantze macht gewendet/ vnnd vnzahlbarlichs viel Christenlichs Bluts darumb vergossen haben. Vnnd ist bei jhnen noch biß auff den heutigen tag kein ablassen nicht/ je lenger je grösser würd jr grimmigkeit wider vns von tag zu tag/ also das wir noht-

halber getrungen worden/die Gegenwehr wider sie zu der Hand zunemmen / deinen getrangten Christen in Franckreich Hilff zubeweisen. Vnd hiemit wer möglich / den Tyrannischen gewalt des Antichristischen hauffens/ nicht nur von jhnen / sonder auch von vns / vnd vnserem geliebten Vatterland abzuweren/ vnd deinen lieben Knechten zu frid vnd ruhe verhelffen. Nun wissen wir klar/ vñ erkennen wol / getrewer Gott vnd Vatter / das wir die grosse sach zuvollbringen/ vnd dem grossen Gewalt vnserer Feinden zuwiderstehn viel zu schwach vnd geringfügig seind/ deßgleichen auch mit vnsern Sünden wol verdienet haben / das du dein Hand vnnd Hilff wol billich möchtest von vns abziehen: Darauff wir aber anderst nichts / dañ der grossen schand vnnd schadens zuerwarten hetten/ dieweil wir ohne dein grosse vnd starcke Hilff gar nichts vermögen. Darumb so erscheinen wir aller genedigister Gott vnd Vatter/ vor deinem heiligen Angesicht/ vñ bitten dich von Hertzen demütiglich / das du vns aller vnserer begangenen Sünd vmb Jhesu Christi willen deines lieben Sohns / genediglich verzeihest/ vñ derselben vns in dieser fürgenommenen Reiß nicht entgelten lassest / sonder deinen grimmigen Zorn vber die außschüttest/ die dich nit erkennen / vnnd deinen Namen nit anruffen. Vns aber wöllest du vmb deines heiligen Namens willen / dein gnedige hilff beweisen/ durch deinen heiligen Geist regieren / das wir in dieser Reiß frömblich vnd Christlich vor dir wandlen/ vnd vor allem bösen vns verhüten/ damit wir deiner hohen Mayestet nirgends jnnen mißfallen. Du wöllest auch Herr der Heerscharē / mit vnserm

serm Heerzeug selber außziehen / vnser Oberster Hauptmann/Schützer vnd Schirmer sein / vnseren Hauptleuten Fürsichtigkeit vnd Dapfferkeit/ vnd allem Volck Stercke vnnd Krafft/viel Siegs vnd Glücks verleihen. Ja du O Herr wöllest selbst mit deinem starckē arm/für dein liebe Kirchen streitten/vnsern Feinden aber in jhren Busen sibenfeltig vergelten / vnnd die Schmach damit sie dich geschmecht haben / auch die Rach des Bluts deiner Diener/das sie vergossen haben / in jhnen offenbar machen. Das wöllestu O Herr thun / nit vmb vnserer/sonder vmb der Ehr willen deines heiligē Namens/darmit derselbig von den Gottlosen nit verlestert/die heilige vnnd liebe Kirchen / den hocherwünschten Frieden / darumb sie dich so vil vnd viel demütiglich gebeten/doch endlich durch dein Gnad vnd Hilff erlangen/vñ dein heiligs Wort vñ Euangelium in aller Welt zu lob deinem Namē / vñ zum Heil aller Völcker jmmerdar außkündiget werde. Wir verlassen vns O Herr mit steiffem vertrawen allein auff dich/darumb bitten wir/ laß vns nicht zu schanden werden / sondern erhöhe deinen Namen/ in der straff der Gottlosen/damit alle Welt erkenne vnd sehe/daß du ein gerechter Richter bist/ vnnd die nit verlassest/so auff dich vertrawen/vñ deinen Namen anruffen. So wöllen wir dann auch mit grosser Freud dir aufopffern/die Frucht vnserer Lefftē/ vnd deinen heiligen Namen / mit allen Außer wölten reichlichen loben vnd preisen/Erhör vns Himmelischer Gott vnd Vatter / durch vnsern Herrn Jesum Christum/Amen.

ENDE.